

NIKOLAOS M. KONTOLEON  
ZWEI BESCHRIFTETE SCHERBEN AUS NAXOS

Einer liebenswürdigen Bitte der Redaktion des *KADMOS* folgend, publiziere ich hier zwei beschriftete Scherben, die aus den Ausgrabungen der Archäologischen Gesellschaft zu Athen auf der Insel Naxos stammen.

1. Die eine (Abb. 1) ist im südlichen Teil der prähistorischen Stadt, am Nordrand der jetzigen, zusammen mit früh- und mittelkykladischer Ware gefunden worden<sup>1</sup>; es handelt sich um eine grauminyische Scherbe einer becherartigen Vase mit flachem Boden. Größte Dimension etwa 7 cm. Gleich über dem Knick vom Gefäßboden zum Körper ist ein Zeichen Ψ eingeritzt, das wohl mit L 57 der Briceschen Liste<sup>2</sup> zu identifizieren ist. Die von der gewöhnlichen Form dieses Zeichens abweichenden Einzelheiten, hauptsächlich seine eher im horizontalen als im vertikalen Sinn größere Ausdehnung und die auffallende Kürze des mittleren Striches, schließen die Identifizierung nicht aus. Unterhalb, links von diesem klar und scharf wiedergegebenen Zeichen sind sechs kleine, schräge parallele Linien zu sehen, die aber so schwach eingeritzt sind, daß man sie nur zögernd als Zahlzeichen betrachten könnte, obwohl es sich nicht um zufällige Einritzungen zu handeln scheint.

2. Zu dem Rand eines offenen Gefäßes gehört die zweite Scherbe (Abb. 2 und 3); sie ist in einem etwas östlicher gelegenen Gebäudekomplex<sup>3</sup> gefunden worden. Rötlicher, wohl kykladischer Ton, dünner, weißgelblicher Überzug; Reste schwarzer Bemalung nur auf der Oberseite der Lippe erhalten. Zeit und Gattung nicht leicht zu bestimmen; Zugehörigkeit zur Mattmalerei-Ware scheint mir nicht ausgeschlossen. Größte Dimension 12 cm; die Öffnung der Vase zeigt die Skizze Abb. 3 oben.

Die schwarz gemalte Inschrift besteht aus zwei Zeichen, von denen das zweite sicherlich als L 30 zu benennen ist. Das erste Zeichen begegnet, soweit ich sehe, hier zum ersten Male. Ungewöhnlich ist

<sup>1</sup> Ἐργον τῆς Ἀρχ. Ἑταιρείας 1963, 151, 2, Abb. 166. Über die Ausgrabungen auf Naxos vgl. die Berichte in *Προστικά* seit 1949.

<sup>2</sup> W. C. Brice, *Inscriptions in the Minoan Linear Script of Class A*, Oxford, 1961

<sup>3</sup> Ἐργον a. a. O., 153, 3, wo allerdings die Scherbe nicht erwähnt wird.



Abb. 1. Scherbe aus Naxos



Abb. 4. Mykenisches Vasenfragment aus Naxos

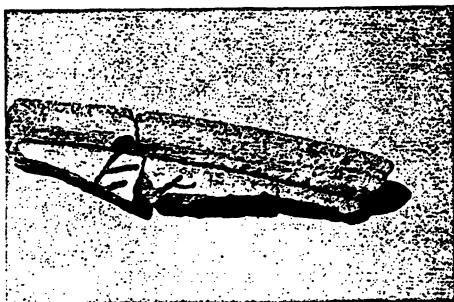


Abb. 2. Scherbe aus Naxos

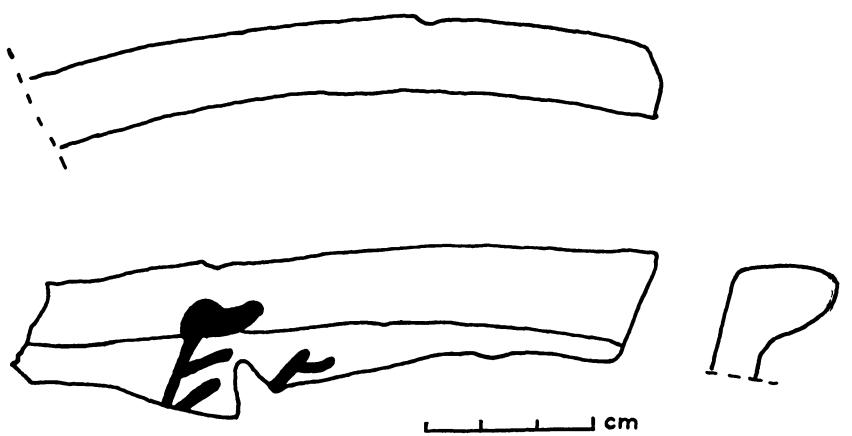


Abb. 3. Skizze der Scherbe

die obere horizontale Haste, die am unteren Lippenrand angebracht und wie ein Pflanzenblatt aussieht. Die untere Ecke ist abgebrochen, so daß unbekannt bleibt, ob das Zeichen noch weitere Striche aufwies. Nur als Parallelen könnten L 64, L 89 und L 24 genannt werden. In Abb. 4 gebe ich das Vasenfragment wieder, das vermutlich von Buchholz, Minos 6, 1958, 83 gemeint ist.<sup>4</sup>

Auf eine gründliche Behandlung der Schriftzeichen kann ich hier nicht eingehen. Die Spezialisten mögen daraus mehr entnehmen. Ich begnüge mich damit, die Funde bekanntzugeben, durch die die Verbreitung der prähistorischen Schrift auf Naxos erwiesen wird. Es könnte freilich nicht anders sein, nachdem Thera und Naxos und jüngst auch Keos die Verbreitung dieser Schrift auf den Kykladen bezeugt haben.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. Grumach, Bibliographie der Kretisch-mykenischen Epigraphik 89

<sup>5</sup> Brice a. a. O. 18, II 24, Tf. 25 (Thera) und 17, II 22, Tf. 25. Vgl. E. Grumach, Bibliographie 72f., 89 (Melos, Naxos, Siphnos), 95 (Delos), 97 (Paros). Für Keos: J. Caskey, *Hesperia* 33, 1964, 325f., Tf. 52g.